

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 86 (1968)  
**Heft:** 14

## Sonstiges

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 31.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Grossbritannien, Holland, Italien, Luxemburg, Schweden, der Schweiz, Spanien und Ungarn beteiligt. Es ist zu erwarten, dass sich Norwegen, Finnland, Jugoslawien und Griechenland ihr als assoziierte Mitglieder anschliessen werden.

DK 656.2.073.235

**Klein-Hallenbad oder Lehrschwimmbecken?** Zurzeit wird vielerorts ein «Streit» ausgetragen, ob es zweckmässiger sei, Klein-Hallenbäder oder Lehrschwimmbecken zu erstellen. Die Schweizerische Vereinigung für Gesundheitstechnik (SVG) hat sich mit diesen Fragen eingehend beschäftigt und kam zur Auffassung, dass in den meisten Fällen sowohl der Schule wie auch der Öffentlichkeit mit Klein-Hallenbädern besser gedient ist. Aus diesem Grunde organisierte sie im November letzten Jahres in Luzern eine Fachtagung, an welcher sämtliche Probleme des Klein-Hallenbaus von berufenen Fachleuten erläutert wurden. Diese Referate (ausführliches Verzeichnis s. SBZ 1967, H. 41, S. 756) sind nun im Wortlaut in einem Sonderdruck aus der Zeitschrift «Gesundheitstechnik» erschienen. Er umfasst 56 Seiten im Format A4 mit über 100 Abbildungen. Der Publikation ist noch ein Verzeichnis von Fachfirmen auf dem Sektor des Bäderbaus angegliedert, welche als Aussteller an der Tagung teilgenommen haben. Die Arbeit informiert sehr eingehend über die Fragen des Klein-Hallenbaus. Sie kann zum Preise von Fr. 34.50 bezogen werden bei der SVG, Postfach 305, 8035 Zürich. DK 061.3:725.74

**Eislaufhalle in Holzkonstruktion.** Die Kampfstätte der B-Gruppe der Eishockey-Mannschaften an den Olympischen Winterspielen in Grenoble war das städtische ständige Eisstadion. Diese grosse Halle mit 2200 Sitzplätzen und 700 Stehplätzen ist nach Plänen von Architekt Alexander Guichard erbaut worden. Das Dach ist eine lamellenverleimte Holzkonstruktion mit 10 Bogenbindern, deren Stützweiten 54 m betragen. Die Zeitschrift «Holz» (Schück Söhne AG, Rüschlikon) zeigt in Nr. 6 vom 8. Februar 1968 Innenbild und Schnitt dieser schönen Halle, die nicht zu verwechseln ist mit der hier in Heft 3 dieses Jahrgangs gezeigten grossen Halle. DK 725.861:691.11

**Schweizerischer Autostrassen-Verein.** Anlässlich der 40. Jahresversammlung setzte sich der zurücktretende Präsident, alt Regierungsrat Otto Stampfli, Solothurn, nachdrücklich für die weitere Daseinsberechtigung des SAV ein, dessen Aufgaben von keiner andern Organisation übernommen werden können. O. Stampfli hat dem SAV während 12 Jahren als Präsident und vorher schon 20 Jahre lang als Vorstandsmitglied gedient. Der um den Bau unserer Autostrassen hochverdiente Vorkämpfer wurde als Präsident des SAV abgelöst durch H. Abegg, alt Regierungsrat von Baselland. DK 061.2:625.711.3

**Normung, Rationalisierung, Fachausbildung.** Vor kurzem hat der Beuth-Vertrieb sein neues Literaturverzeichnis zu diesen Fachgebieten herausgegeben. Eine grosse Anzahl von technisch-wissenschaftlichen Organisationen vertreibt ihre Arbeitsergebnisse — zum Teil ausschliesslich — durch diesen Vertrieb. Interessenten erhalten das 100seitige Verzeichnis kostenlos durch die Beuth-Vertrieb GmbH in 1 Berlin 30, Burggrafenstrasse 4-7. DK 389.6

## Nekrologie

† Otto Schneider, Bau-Ing.-Techn. HTL, von Lenzburg, geboren am 11. Juni 1940, ist am 15. Februar 1968 gestorben. In ihm wurde ein hoffnungsvoller, initiativer junger Kollege, der in verschiedenen Zürcher Ingenieurbüros gearbeitet hat, allzufrüh dahingerafft.

† Willy Schudel, dipl. El.-Ing. SIA, GEP, von Schaffhausen, geboren am 6. Juni 1896, ETH 1916 bis 1921 mit Unterbruch, 1934 bis 1964 Direktor des Gaswerkes und der Wasserversorgung der Stadt Schaffhausen, ist am 8. November 1967 gestorben.

† Peter Indermühle, dipl. Ing.-Agr., GEP, von Amsoldingen BE, geboren am 26. August 1916, ETH 1938 bis 1942, seit 1948 Lehrer für Tierzucht an der landwirtschaftlichen Schule Waldhof-Langenthal, ist am 17. November 1967 an einem Herzschlag gestorben.

† Alfred Martin, dipl. Bau-Ing., GEP, von Auberson VD, geboren am 12. Dezember 1884, ETH 1909 bis 1913, ist gestorben. Nach Praxis in der Unternehmung G. L. Meyer & Cie., Lyon, von 1915 bis 1922, wurde er Teilhaber der Firma Francis Martin & Cie, l'Auberson près Ste-Croix.

† Alfred Heussi, dipl. El.-Ing., GEP, von Mühlehorn GL, geboren am 12. Dezember 1907, ETH 1926 bis 1930, Betriebsdirektor des Elektrizitätswerkes Schwyz, ist am 31. Januar 1968 gestorben.

## Wettbewerbe

**Oberstufenschulanlage Röhrliberg in Cham** (SBZ 1967, H. 33, S. 622). Für diesen Projektwettbewerb lautet das Ergebnis:

1. Preis (7500 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) J. Stöckli, Zug und Cham, Mitarbeiter Hans Reiner.
  2. Preis (6000 Fr.) Rudolf Küenzi, Zürich
  3. Preis (5500 Fr.) H. Gysin und W. Flüeler, Zug
  4. Preis (5000 Fr.) Leo Hafner und Alfons Wiederkehr, Zug, Mitarbeiter A. Losego und F. Schmid
  5. Preis (4500 Fr.) Walter Schindler, Zürich
  6. Preis (3500 Fr.) Otto von Rotz, Cham
- Ankauf (3000 Fr.) P. Steiger, Zürich, Mitarbeiter P. Hunziker  
Ankauf (3000 Fr.) Paul Weber, Zug, Mitarbeiter H. Haller  
Projektausstellung bis 8. April in der Turnhalle Kirchbühl (beim Gemeindehaus) in Cham, täglich 10 bis 12 h und 14 bis 20 h.

**Primarschulhaus in Delsberg** (SBZ 1967, H. 30, S. 574). In Ergänzung zur Vororientierung in Heft 13, S. 211 der SBZ 1968 geben wir das Ergebnis dieses Projektwettbewerbes in der 2. Stufe (sechs Teilnehmer) wie folgt bekannt:

1. Preis (4500 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) René Kupferschmied, Zürich
2. Preis (3500 Fr.) Baumann und Tschumi, Biel
3. Preis (2200 Fr.) Marc-Henri Theurillat, Lausanne
4. Preis (1800 Fr.) Hans-R. Bader, Solothurn
5. Preis (1600 Fr.) Willy Pfister, Bern
6. Preis (1400 Fr.) Giuseppe Gerster, Laufen BE

Als Beurteilungskriterien galten: Allgemeine Konzeption, Gestaltung der Klassenzimmer, Geländeauflösung (Situation), Wirtschaftlichkeit, Architektur.

## Mitteilungen aus der UIA

### Jahresbericht der Sektion Schweiz

Das Berichtsjahr 1967 ist durch zwei wichtige Ereignisse gekennzeichnet:

1. Das Generalsekretariat der UIA in Paris hat endlich und nach Überwindung grosser Schwierigkeiten neue und angemessene Lokalitäten gefunden. Die schweizerische Sektion hat wesentlichen Anteil an dieser Verbesserung, indem sie dem Generalsekretariat durch Offerieren einer Ausweichmöglichkeit in Genf die nötigen politischen Druckmittel in die Hand gab.

2. UIA-Kongress für Architekten vom 3. bis 7. Juli in Prag und für Planer vom 10. und 11. Juli in Bratislava. Nach den vorigen, geschlossenen Kommissionssitzungen vereinigten sich Vertreter von über der Hälfte der 65 Sektionen wiederum in sehr grosser Zahl (rd. 2000). Wirkliche Diskussionen sind nicht mehr möglich, das Gewicht verschiebt sich auf persönliche Kontakte, auf Ausstellungen, Filmvorführungen und Exkursionen. Wiederum gehörte die Ausstellung der studentischen Arbeiten aus 32 Ländern, 91 Schulen, mit 146 Projekten zum Aufschlussreichsten der Tagung. Hervorheben möchten wir die Arbeit von Werner Aebl, Zürich, und einigen Kollegen über «l'architecture et le milieu humain», ein Versuch, aus schweizerischer Sicht das Kongressthema zu beantworten. Besonders stolz sind wir über die wohlverdiente Anerkennung der uneignen-nützigen Arbeit Jean Pierre Vougas mit der Verleihung des Jean Tschumi-Preises. Die jahrelangen Bemühungen Vougas um das Funktionieren der UIA und die Koordination der Arbeitsgruppen werden nun von Marc Saugey weiterverfolgt.

Die Tagung in Bratislava litt vor allem unter Zeitknappheit und mangelhafter Übersetzertätigkeit. Die Exkursionen gaben ein aufschlussreiches Bild über die Trostlosigkeit industrialisierten, verstaatlichten Bauens einerseits, über die trotz allem aber noch ungebrochene Schaffenskraft und den grossen Ideenreichtum der slowakischen Kollegen. Eine Ausstellung des Wettbewerbs eines neuen Stadtteils bei Bratislava mit internationaler Beteiligung zeigte sehr unterschiedliches Niveau.

Die Umstrukturierung der UIA, die ein zu grosser und zu schwerfälliger Verein geworden ist, wird in einer neugeschaffenen Arbeitsgruppe «pour le fonctionnement de l'UIA» studiert. Es ist bloss zu hoffen, dass die Kongresse vereinfacht werden, und dass vor allem eines bewahrt wird: die Möglichkeit des menschlichen Kontakts über alle politischen Grenzen hinweg. Ein Bericht über Organisation und Finanzen der Sektion Schweiz wurde in diesem Zusammenhang dem

Generalsekretariat übermittelt. Die Schwerfälligkeit internationaler Organisationen macht sich nicht nur bei den Kongressen, sondern auch in den Arbeitsgruppen und Kommissionen bemerkbar. Trotzdem unsere Sektion fast in allen diesen Gremien vertreten ist, hören wir höchst selten etwas über die erreichten Ergebnisse. Eine ländliche Ausnahme bildet hier *Alin Decoppet*, der seine Rapporte über die Arbeit der Kommission «exercice de la profession» klar, kritisch und ohne Aufforderung abliefer.

Wir sind in den folgenden, ständigen Kommissionen vertreten: exercice de la profession, urbanisme, constructions scolaires, équipement sportif et récréatif, habitat. Unsere Vertretung in der commission de l'urbanisme ist von *Marc Saugey* auf *Werner Aebli* (suppléant: *Claude Wasserfallen*, Lausanne) übergegangen. Vertreten sind wir auch in folgenden Arbeitsgruppen: architecture industrielle, industrialisation du bâtiment, pour le fonctionnement de l'UIA. Einzig die «groupe de la santé» arbeitet ohne schweizerische Vertretung. Dafür liegt ein ausführlicher Bericht unseres Präsidenten, Professor *Ch. Ed. Geisendorf*, über die Verbindungen UIA – OMS 1966 (organisation mondiale de la santé) vor.

Zuhanden der UNESCO konnte die Sektion Schweiz der UIA neun Schulexperten nennen. Bis jetzt ist uns keine Nominierung zum Einsatz in Entwicklungsländern bekanntgegeben worden.

Die Revue de l'UIA und das Bulletin d'informations UIA könnten ihren Zweck noch besser erfüllen, wenn sie vermehrt von unseren Kollegen im SIA und BSA angefordert würden.

Zwei Gesuche um finanzielle Unterstützung mussten abschlägig beantwortet werden, da wir über sehr kleine Mittel verfügen: Groupe d'étude sur la situation de la femme en Suisse (Auftrag der schweiz. UNESCO-Kommission) und Union internationale des étudiants en architecture (UIEA), die einen Sekretariatsbeitrag wünschten.

Am Ende des Berichtsjahres wurde das erste deutsch-schweizerisch-österreichische Industrie-Seminar in Wien vorbereitet. Einige namhafte Schweizer Architekten (Suter, Haller usw.) stehen auf dem Programm «der Industriearchitekt und seine Auftraggeber». Anlässlich der Olympischen Sommerspiele in Mexiko 1968 wird eine Architektur-Ausstellung über Sport- und Kulturstätten auch von der Schweiz aus beschickt werden.

Dank gehört schliesslich der Schweiz. Bauzeitung und dem Bulletin Technique de la Suisse Romande, die unsere Mitteilungen in vorbildlicher Form verbreiten und damit mithelfen, die Verbindung mit dem Ausland auf dem neuesten Stand zu halten.

*Jul Bachmann, dipl. Arch. SIA/BSP, Aarau*

## Ankündigungen

### 8. Internat. Kongress über Kurzzeitphotographie, Stockholm 1968

Das Komitee für Kurzzeitphotographie in der Königlichen Schwedischen Akademie der Ingenieur-Wissenschaften (IVA) veranstaltet vom 23. bis 29. Juni 1968 den achten Internationalen Kongress über Kurzzeitphotographie, welcher in der St. Eriks Mässan, Storängsvägen 18, Stockholm No stattfindet. Im Verlaufe des Kongresses wird über neue Methoden der Kurzzeitphotographie und ihre Anwendungen berichtet. Außerdem sind Vorträge über Holographie, Faseroptik und Bildverstärker geplant. Eine Ausstellung von Instrumenten und Geräten für Kurzzeitphotographie wird in den Kongressräumen stattfinden. Ferner ist ein reichhaltiges gesellschaftliches Programm vorgesehen. Sprachen: Deutsch, Englisch und Französisch; Simultanübersetzung ist vorhanden. Teilnahmegebühren 190 Schweizerische Kronen. Anmeldung bis 15. April 1968. Auskünfte erteilt das Sekretariat, 8th Internat. Congress on High-Speed Photography, Box 23, Stockholm 80, Schweden.

### Int. Ausstellung für Heizung, Lüftung und Klimatisierung, London

Vom 22. bis 27. April 1968 findet im Olympia-Gelände in London die diesjährige Internationale Ausstellung für Heizung, Lüftung und Klimatisierung, HEVAC '68, statt. Es haben sich Aussteller aus neun Ländern angemeldet. Veranstalter: Industrial Exhibitions Ltd., 9, Argyll Street, London, W. 1.

### «Die Automatisierung im Strassenverkehr – heute und morgen»

Die Schweizerische Gesellschaft für Automatik (SGA) veranstaltet ihre 21. Tagung vom 2. bis 4. Mai 1968. Sie steht unter dem Titel «Die Automatisierung im Strassenverkehr – heute und morgen» und findet statt im Kongresshaus Zürich, Gotthardstrasse 5, 2. Stock. Im Verlaufe der Tagung wird die aktuelle Frage der Verkehrsentwicklung und der Verkehrssteuerung mit Hilfe neuester Methoden

und Geräten behandelt. Während der Tagung findet im Foyer im 1. Stock des Kongressgebäudes eine Ausstellung statt, an der einige auf dem Gebiet der Verkehrsregelung tätige Firmen Verkehrsgeräte und -automaten zur Schau stellen werden. Teilnahmegebühren für Mitglieder der SGA 50 Fr., für Nichtmitglieder 60 Fr. (ganze Tagung); 25 bzw. 35 Fr. für einen Tag. Anmeldung bis 17. April 1968. Weitere Auskünfte erteilt das Sekretariat der SGA, Wasserwerkstrasse 53, 8006 Zürich.

### Tagung der Arbeitsgemeinschaft Korrosion, Frankfurt 1968

Diese Tagung wurde bereits in der SBZ 1968, Heft 1, Seite 23 angekündigt. Die grosse Anzahl der eingegangenen Vorträge veranlasste die Veranstalter, sie zu verlängern. Der Beginn wurde, statt wie angekündigt (23. April) nunmehr auf Montag, den 22. April 1968, 14.00 h festgesetzt. Anmeldetermin: 10. April. Auskünfte erteilt DECHEMA, D-6000 Frankfurt a. Main 7, Theodor-Heuss-Allee 25, Postfach 7746.

### Graphologisches Seminar, Zürich, Sommer 1968

Die Schweizerische Graphologische Gesellschaft in Zürich veranstaltet während des Sommersemesters 1968, in der Zeit vom 30. April bis 20. Juni ein Seminar, in dessen Verlauf namhafte Spezialisten Gastvorlesungen, Spezialkurse sowie Lehr- und Übungskurse abhalten werden. Die Kurse finden jeweils um 20.00 h im Graphologischen Seminar, Forchstrasse 60, Zürich, statt. Weitere Auskünfte und Programme sind beim Sekretariat des Graphologischen Seminars, Forchstrasse 60, 8008 Zürich, Tel. 051/23 61 15 erhältlich (geöffnet von 14 bis 17 h).

### Schweizerische Tagung «Schallschutz im Hochbau» in Freiburg

Veranstalter: Schweizerische Vereinigung für Gesundheitstechnik (SVG). Die Tagung findet am 3. Mai 1968 im Restaurant «Le Gambrinus» in Freiburg statt.

9.45 Eröffnung, Begrüssung durch den Präsidenten der SVG und die Behörde von Freiburg.

10.15 *A. Lauber*, dipl. Ing. ETH, Empa Dübendorf; Dozent an der ETH: «Quellen und Ermittlung des Lärms».

10.45 *P. H. Werner*, Ing. GD PTT, Dozent an der EPUL Lausanne: «Nouvelles connaissances dans le domaine de l'acoustique des salles».

11.45 *P. Schmid*, dipl. Arch., Hochbauamt des Kantons Zürich: «Anforderungen an die Schallisolationen in Wohnungen».

12.30 Mittagessen im Restaurant Gambrinus

14.15 *F. Kamber*, Ing.-Techn. HTL in Firma Rothmayr & Co. AG, Zürich: «Schallschutzmassnahmen bei Sanitär- und Heizungsinstalltionen».

14.45 Fräulein *Beate Schnitter*, dipl. Arch. BSA/SIA, Zürich: «Lärmbekämpfung bei der Planung grösserer Überbauungen».

15.30 *B. Reist*, dipl. Ing. ETH, SVWKI, bei Wanner AG, Horgen: «Schallschutzmassnahmen in bestehenden Gebäuden».

16.00 *W. Hess*, Gesundheitsinspektor der Stadt Zürich: «Ergebnisse über Trittschall- und Luftschallmessungen an Neubauten in der Stadt Zürich».

16.30 Allgemeine Aussprache

17.30 Schlusswort des Tagungspräsidenten

Die Anmeldung hat bis zum 23. April 1968 an die SVG, Postfach 8035 Zürich, zu erfolgen. Als Tagungsbeitrag haben Nichtmitglieder der SVG auf Postcheck-Konto 80-67893 einzuzahlen: Fr. 20.—, sowie evtl. für das Mittagessen Fr. 10.—. Auskunft erteilt die SVG schriftlich unter Adresse: Postfach 305, 8035 Zürich. Telefonische Auskünfte sind während der Bürozeit über Telefon 051 29 20 11 intern 2047 (Frl. Grimm) erhältlich.

### Vortagskalender

Montag, 8. April. Studiengesellschaft für Personalfragen. 20.15 h im Bahnhofbuffet I Kl., 1. Stock, Zürich-Hauptbahnhof. Dr. iur. *Alfred Matti*, Zürich/Herrliberg: «Die Freizügigkeit in der Pensionsversicherung».

Nachdruck von Bild und Text nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet.  
Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, G. Risch, M. Künzler; Zürich-Giesshübel, Staffelstrasse 12, Telefon (051) 23 45 07 und 23 45 08.

**Briefpostadresse: Schweiz. Bauzeitung, Postfach, 8021 Zürich**